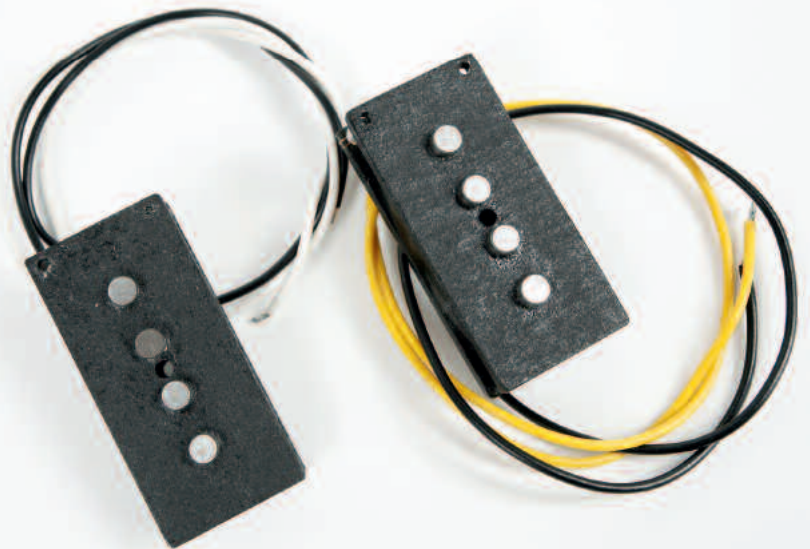


Interpretation eines Klassikers

Dead End Pickups – PB-Classic

Noch ein Preci-Replacement-Tonabnehmer? Jeder Pickup-Hersteller hat so ein Ding im Sortiment. Klar, der P-Bass mit dem ihm eigenen Sound ist ein Dauerklassiker. Ein, Phänomen, wenn man bedenkt, wie alt dieses Modell schon ist. Die von Bernd-Axel Imminger gegründete Firma Dead End Pickups bietet custom-made Tonabnehmer für Gitarren und Bässe und hat uns seine Interpretation eines Preci-Tonabnehmers zum Test zur Verfügung gestellt.

Von Lutz Mays



Der Tonabnehmer wird dem Original so ähnlich wie möglich hergestellt, mit dem Ziel, den Gral-Sound auf das zu pimpende Instrument zu bekommen. Für die Wicklung der Tonabnehmer werden traditionelle Methoden unter Zuhilfenahme einer Lagenwickelmaschine oder der begnadeten Hände des Firmengründers angewandt. Die Wicklung per Hand bedeutet, dass der Draht per Hand geführt und auf dem Spulenkörper verteilt wird, während eine Maschine den Spulenkörper dreht. Humbucker werden beispielsweise per Lagenwickelmaschine gewickelt. Die Art und die Anzahl der Wicklungen haben Einfluss auf den Klang (bei dem Testobjekt 10.000 Windungen pro Spule). Deshalb bietet Dead End Pickups auch verschiedene „Wickelmotive“ an: Jeder Pickup kann jeweils 5% und 10% overwound oder underwound in Bezug auf die Wicklungszahl des Standardmodells gefertigt werden. Mit weniger Wicklungen erhält man etwas mehr cleanere Reserven. Der hier getestete Tonabnehmer ist „Handwound/Scatterwound“ (handgewickelt und „verstreut“, also nicht ganz gleichmäßig) und mit 10.000 Windungen pro Spule bewickelt. Der Draht wird, wie beim Original, gegen den Uhrzeigersinn um den Spulenkörper gewickelt. Anschließend wird die fertige Wicklung in einer Wachsmischung getränkt.

Außer der Art der Wicklung haben auch andere Komponenten Einfluss auf den Klang eines Tonabnehmers, z. B. der Widerstand. Die Verwendung eines dünneren Drahtes oder unregelmäßigeren Wicklungsmusters bei gleichbleibender Wicklungsanzahl erhöht den Gleichstromwiderstand oder die Induktivität. Im Groben kann man sagen, je höher die Induktivität, umso lauter und bassiger überträgt ein Pickup die Saitenschwingung. Die hier verwendeten Alnico V Magnete werden speziell angefertigt. All diese Variablen bleiben so nahe am Original wie möglich, um den Vintage-Sound zu reproduzieren. Wie man sieht, ist die Tonabnehmer-Konstruktion eine kleine Wissenschaft für sich.

Zeitreise

Der Dead End PB-Classic Pickup wurde für den Test in einen gelungenen und geageten 60s Preci Bass der Firma Schwarz Guitars verbaut (diese steuerte übrigens auch die noch zu beschreibende Kondensatorschaltung für die passive Höhenblende bei: www.schwarz-custom.de). Der Splitcoil ist eine Interpretation des klassischen Zweispulen-Pickups für den Precision Bass, wie er Anfang der 1960er Jahre hergestellt wurde. Durch den etwas stärker isolierten Draht und die Hand-/Scatterwound-Wicklung liefert er soll

er den typischen Preci-Sound der Anfangsjahre. Die einzeln herausgeführten Zuleitungen ermöglichen auch eine parallele Schaltung. Ein tolles Feature für den PB-Classic ist die Zeitreisefunktion: Dem Tonabnehmer wird nämlich ein Schalter zur Seite gestellt, der das dynamische Verhalten und den Sound einer 61er und einer 64er Precision-Schaltung simuliert, genauer gesagt den Einfluss der passiven Höhenblende auf den Sound des jeweiligen Herstellungsjahres. Hierzu wurden zwei Kondensatoren zur Auswahl eingebaut. Natürlich haben auch verschiedene Hersteller/Fabrikate durch unterschiedliche Verarbeitung, Bauart und Material Anteil am Klang eines Kondensators. Deshalb wurde hier, aus Gründen der wahrscheinlich nicht nur klanglichen Authentizität, ein Ero NOS Kondensator mit 0,1 μF ('61) und ein anderer der Firma Orange Drop mit 0,047 μF ('64) eingebaut. Der Sound entspricht tatsächlich dem eines guten Fender Precision – nur ohne Mulm. Fantastisch! Es ist, um ganz ehrlich zu sein, nicht ganz leicht herauszufiltern, welcher Anteil des außergewöhnlich guten Sounds am Tonabnehmer und welcher am Holz liegt. Auf jeden Fall funktioniert die hier vorliegende Kombination klanglich mindestens eben so gut, wie meine Vergleichskandidaten (Fender 51er Japan und New American Standard).

Transparent holzig

Mit den PB-Classics hört man den typischen Preci-Knorz, diesen nölenden, durchsetzungsstarken Preci-Sound, gewürzt mit reichlich Bässen, doch ohne in den tiefen Mitten zu verwaschen. „Transparent holzig“ ist der beste Ausdruck, der den Klang beschreiben könnte. Der Output ist deutlich höher als bei meinen zwei Vergleichs-Precis, da muss ich den Gain des Amps doch merklich runterregeln. Beim Umschalten zwischen den beiden Kondensatoren höre ich bei voll aufgedrehter Höhenblende keinen Unterschied. Das wird jedoch anders, wenn ich die Höhen zurückdrehe. Mit dem aktivierten 64er Kondensator klingen (bei halb zurück geregelter Höhenblende) die Mitten um ca. 350 Hz etwas angehoben, was einen leichten Mulm verursacht, während es mit dem 61er etwas runder zu Sache geht und es unten ordentlich schiebt (mein Favorit).

Hier gibt es jede Menge warmen und knurrigen Sound mit der richtigen Transparenz. Der PB-Classic von Dead End bringt einen definierten Vintage Sound wie das beste Original, druckvoll und ohne Mulm. Die Firma offeriert auch individuelle Custom-Pickups nach ganz persönlichen Soundvorstellung. Neben Custom-Anfertigungen werden alle Replacements für die meisten Klassiker- und Standard-Bässe angeboten. Eine weitere Spezialität von Dead End Pickups ist das Restaurieren und Instandsetzen von alten Schätzchen, sei es rein optisch oder auch technisch durch Neuwicklung eines eventuell defekten Pickups. Dies geschieht soweit möglich immer unter Einbeziehung authentischer Materialien und Fertigungstechniken. ■

DETAILS

Hersteller: Dead End Pickups

Modell: PB-Classic

Herkunftsland: Deutschland

Preis: 75 Euro

Getestet mit: Glockenlang Bassart, TC Electronic RH450 und Glockenlang Boxen

www.dead-end-pickups.de



Made in Fullerton - USA



ASAT Bass
Semi Hollow

JB



L-2500

L-1505

Exklusiv Vertrieb:

Musik Wein GmbH, Dieselstrasse 7, 30916 Isernhagen
www.musikwein.de, 0511-972 610, info@musikwein.de